

## EXPERTENINTERVIEW MIT PRIV. DOZ. DR. MED. NIKLAS IBLHER NASENKORREKTUR

Nach einer Rhinoplastik müssen Patienten viel Geduld aufbringen. Direkt nach der Behandlung Schwellungen oder Hämatome im Gesicht und es kann ein Jahr dauern, bis das endgültige Ergebnis sichtbar ist. Welche Risiken bestehen und wie man den Heilungsverlauf positiv beeinflussen kann, erklärt Dr. Iblher im folgenden Teil unseres Interviews.

**Welche Risiken sind bei welcher Methode möglich? Wie oft treten diese ein?**

Dr. Iblher: Das grösste Risiko einer Nasenoperation ist, dass das Operationsergebnis nicht zu 100 Prozent den Vorstellungen des Patienten entspricht. Eine Verschlechterung zur Einschätzung der Optik im Vergleich zu vor der OP ist jedoch äusserst unwahrscheinlich. Unter Umständen können Patient und Chirurg sich auch dazu entschliessen, das Ergebnis in einer weiteren Operation zu verbessern.

Wie nach jeder Operation kann es zu Blutungen oder auch einer Infektion kommen. Beides ist aber selten. Blutergüsse unter den Augen und stärkere Schwellungen an der Nase sind nach Nasenoperationen häufig, diese sind aber harmlos und verschwinden von selbst wieder. Komplikationen wie die Verletzung angrenzender Strukturen wie Tränenkanäle, Nasennebenhöhlen und Zähne sind theoretisch möglich, aber äusserst unwahrscheinlich.

**Papageienschnabel und Skischanze - was ist damit gemeint und wie entstehen solche Komplikationen?**

Dr. Iblher: Ein Papageienschnabel entsteht, wenn die Nasenspitze nicht stabil genug hinterlassen wird und mit der Zeit absinkt, so dass dann nicht mehr die Spitze der am meisten nach vorne reichende Teil der Nase ist sondern der untere Teil des Nasenrückens, eben wie bei einem

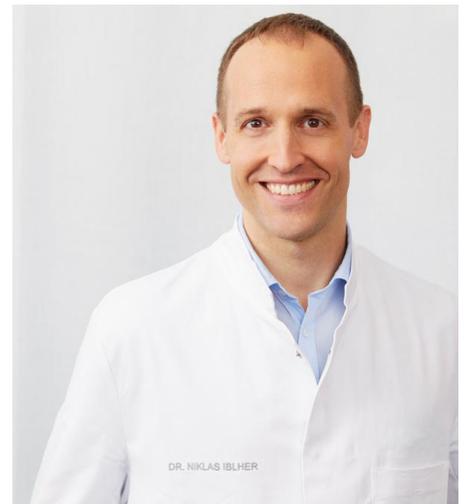
Papagei. Mit Skischanze wird beschrieben, dass das Profil des Nasenrückens durchgeschwungen ist, also konkav, wie eine Sprungschanze. Das muss erstmal nicht schlecht sein, sondern ist Geschmacksache. Viele Patientinnen wünschen sich einen leicht konkaven Übergang vom Nasenrücken zur Nasenspitze, bei der Männernase will man das eher nicht.

**Wie kann man Komplikationen vermeiden?**

Dr. Iblher: Es bedarf einfach sehr viel Sorgfalt und prophylaktischer Massnahmen - gepaart mit einer möglichst guten Planung zusammen mit dem Patienten, um ein schönes und stabiles Ergebnis zu erreichen. Daher ist die Nasenkorrektur auch selten eine ganz kleine und schnelle Sache und auch die Operation dauert sicher länger als eine klassische Scheidewandkorrektur. Diese Mühe sollten sich Patient und Chirurg aber auf jeden Fall machen, denn sonst sind Unzufriedenheit und Folge-OPs programmiert.

**Blieben bei einer Nasenkorrektur sichtbare Narben zurück?**

Dr. Iblher: Die grössten Anteile der Schnitte sind im Inneren der Nase und damit von aussen unsichtbar. Falls ein offener Zugang gewählt wird, verbleibt eine kleine Narbe an der Unterseite des Nasenstegs. Diese Narbe ist jedoch nach wenigen Wochen zwar nicht unsichtbar, aber sehr unauffällig.



PRIV. DOZ. DR. MED. NIKLAS IBLHER

Dr. Iblher ist renommierter Spezialist für Nasen- und Gesichtschirurgie. Unter anderem war er der verantwortliche Spezialist für die Sprechstunde „Nasen- und Gesichtschirurgie“ an der Klinik für Plastische Chirurgie der Universität Freiburg. Er hat sich auf diesen Behandlungsbereich spezialisiert und kann so höchste medizinische und ästhetische Ansprüche erfüllen.

**Wann darf man sich nicht operieren lassen - bei einer Erkältung? Einer Entzündung?**

Dr. Iblher: Bei einer funktionellen und einer ästhetischen Nasenkorrektur handelt es sich eigentlich nie um eine dringende Operation. Meiner Meinung sollte man daher alle unnötigen Risiken vermeiden. Auch wenn die betroffenen Patienten meist gesund und die Narkose sehr risikoarm ist, kann man bei einer Grippe oder Infektion im Operationsgebiet die OP durchaus verschieben.

**Wie kann ich mir die Schmerzen nach einer Rhinoplastik vorstellen?**

Dr. Iblher: Ich bin ganz ehrlich manchmal erstaunt, wie wenig Schmerzen die Patienten nach der OP haben, obwohl sie teilweise sehr „verbeult“ aussehen. Mit „verbeult“ meine ich die Blutergüsse, meist an den Augen. Die meisten Patienten kommen mit Ibuprofen für einige Tage aus, manche brauchen schon am Tag nach der OP keine Tabletten mehr. Direkt nach der OP ist das ganze Operationsgebiet noch mit langanhaltendem örtlichem Betäubungsmittel betäubt.

**Wie schnell ist ein Patient nach einer Nasenkorrektur wieder fit?**

Dr. Iblher: Der Heilungsverlauf ist natürlich abhängig vom Ausmass der Operation. Grundsätzlich sollte man damit rechnen, dass man die ersten zwei bis drei Tage

ruhig angehen sollte. Wichtig ist in dieser Zeit eine intensive Kühlung, um Schwellungen zu minimieren. Spätestens am Tag nach der Operation ist herumlaufen, essen, trinken, lesen und fernsehen aber möglich. Eine Schmerzmitteleinnahme ist in den allermeisten Fällen nur für einige wenige Tage notwendig. Blutergüsse unter den Augen, die bei Korrektur des Knochens häufig auftreten, sind meist nach zwei Wochen verschwunden, können aber auch manchmal bis zu drei Wochen sichtbar sein. Sportliche Betätigungen dürfen nach drei bis vier Wochen wieder begonnen werden, Kontaktsport sollte für drei Monate ausgesetzt werden.

**Welche Massnahmen muss ich in den ersten Tagen beachten?**

Dr. Iblher: Den Oberkörper hochlagern, kühlen, schonen, so wenig wie möglich tun.

**Wie lange muss ich einen Verband tragen?**

Dr. Iblher: Das variiert sehr von OP zu OP und Operateur zu Operateur. Ich folge hier der Schule von Professor Gubisch und gipse die Nase meist zwei Wochen ein.

**Wann sieht man das endgültige Ergebnis?**

Dr. Iblher: Das dauert viel länger als bei anderen Operationen, bis man das endgültige Ergebnis sieht. Man sagt, es dauert ungefähr ein Jahr. Wir unterscheiden die

direkte Schwellung nach der Operation, die zu einem Grossteil meist nach 6 bis 8 Wochen deutlich zurückgegangen ist. Darüber hinaus gibt es weitere Veränderungen, die über mehrere Jahre andauern können. Man muss bedenken, dass gerade nach Verkleinerung und Verschmälerung die Haut ja erst sich an das neue operativ veränderte Nasengerüst anpassen, also schrumpfen, muss. Das dauert umso länger, je stärker verkleinert wurde, je dicker die Haut ist oder auch je älter der Patient ist. Wichtig ist, den Patienten klar mitzuteilen, dass sie Geduld mitbringen müssen. Die Nase soll ja nicht nach zwei Wochen schön und nach einem Jahr eingefallen, sondern dauerhaft perfekt sein.

**Wie läuft die Nachsorge nach einer Rhinoplastik ab? Wie oft sehen Sie Ihre Patienten und was überprüfen Sie?**

Dr. Iblher: Ich benutze nur noch in wenigen Fällen Tamponaden, meist nur wenn man die Nasenmuscheln deutlich verkleinern muss. Diese werden dann am 1. oder 2. Tag gezogen und da ich gummiüberzogene Schaumstofftamponaden benutze, ist das auch dann nicht schmerzhaft, wie es mit den leider immer noch oft benutzten langen Kompressenstreifen in der Nase vorkommt. Der Fadenzug am Nasensteg erfolgt nach 1 Woche. Die Schiene wird meist nach 2 Wochen entfernt, manchmal auch früher. Ich sehe die Patienten danach ganz individuell wie sie es möchten, aber gerne nach einigen Monaten und auch nochmal nach 1 Jahr.